



Dienstag den 5. März 1799.

K r a f s a u.

Am 20. und 28. jüngst entwichenen Monats, als an den Jahrestagen des seligen Hinscheidens unserer unvergesslichen Monarchen Joseph II. und Leopold II. wurden in der hiesigen Kathedralkirche Vormittags um 10 Uhr die Exequien gehalten. Das hiesige Militär, dann die Staatsbeamten, wie auch ein grosser Theil des Bürgerstandes wohnte dieser feierlichen Trauerandacht bei.

Am 3. dieses um 8 Uhr des Morgens zeigte das Thermometer von Reaumur 1 Grad Luftkälte unter Null an, indem das andere dicht auf dem Eispunkte stand, der Wind warb Nordost. Es erhellt daraus: daß die Wet-

terveränderungen am meisten dem Winde überhaupt zuzuschreiben seyen.

Wien vom 9. Februar.

Nach Briefen von der türkischen Gränze ist die Aussöhnung zwischen Pasman Oglu und der Pforte schon erfolgt. Er ist durch einen erhaltenen großherrlichen Fermann zum Gouverneur von dem ganzen Widdiner Distrikte, zum Fürsten von Kladowa und Kraina ernannt, und muß den gewöhnlichen Tribut entrichten.

Konstantinopel vom 18. Jänner.

Die französische Regierung hat durch die hier stehenden Gesandten von Spanien, Schweden und Batavien der Pforte Friedensvorschlüge machen lassen, mit dem Wunsche, die vorige Freundschaft und Bünd-

Bündnisse wieder herzustellen, nebst der Versicherung, daß auf diesen Fall alle Inseln im adriatischen Meere und andere Besitzungen an den Küsten von Dalmazien und Griechenland, welche sonst den Venezianern gehörten, nämlich Corfu, Cerigo, Cephalonien &c. (wovon die Franzosen zum Theil nicht mehr Besitzer sind) an die Pforte abgetreten werden sollten. Nach hergestelltem Freundschaftstractat wurden alle französische Truppen sogleich aus Aegypten herausgezogen werden &c.

Hierauf hat die Pforte erklärt, daß, da die französische Regierung jene freundschaftliche Verbindung ohne Ursache selbst gebrochen, und Aegypten feindlich angefallen habe, so sey die Pforte in die Nothwendigkeit versetzt worden, mit Rußland und England einen Off- und Defensivtractat zu schließen, welchen sie auch treulich zu erfüllen sich verpflichtet halte.

Schon vor einigen Tagen sind die Allianztractaten zwischen der Pforte, dem russischen und englischen Hofe ausgewechselt worden. Sir Sidney Smith und sein Bruder, der hiesige englische Gesandte, hatten am 4. dieses wegen dieser Angelegenheit eine lange Konferenz bei der Pforte. Am 6. gab Sir Sidney zur Feier der Tripleallianz am Bord des Linien Schiffes Tiger eine glänzende Fete, welcher der k. k. Internunzius, Baron von Herbert, und mehrere andre diplomatische Personen und Damen beiwohnten. Es ward zugleich eine neue Flagge des Tigers unter 21 Kanonenschüssen eingeweiht, die mit eben so vielen Schüssen von Tophana, oder der

hiesigen Kanonengießerei, erwiedert wurden. Die Inaugurationszeremonie der Flagge ward von der Madame Smith verrichtet. Des Nachmittags ward auf dem Tiger ein prächtiges Gastmahl gegeben, wobei man auf die glücklichen Folgen der Tripleallianz, auf das Wohl der verbündeten Souverains &c. trank.

Die Auswechslung der Ratifikationen des Allianztractats zwischen Rußland und der Pforte geschah am 7. dieses zwischen dem russisch-kaiserlichen Gesandten, General Tamara, und dem türkischen Ministerio. Es wurden bei dieser Gelegenheit viele Geschenke an Zobel- und Hermelinpelzen, 80 Beutel an Geld &c. ausgetheilt, und des Abends gab der General Tamara einen prächtigen Ball.

Da uns hier so sehr die Nachrichten aus Aegypten fehlen, so sollen, auf den Vorschlag von Sir Sidney Smith, Telegraphen angelegt werden.

Der Großherr hat den Mehemet Chat Effendi zum Charge d'Affaires am Berliner Hof ernannt, welcher nächstens seine Reise dahin antreten wird.

Aus Alexandrien ist eine französische Tartane entkommen, aber von einem türkischen Kaper genommen und nach Chio gebracht worden. Die am Bord derselben zu Gefangenen gemachten Franzosen (45 an der Zahl) haben ausgesagt, daß unter dem Korps von Buonaparte eine ansteckende Krankheit ausgebrochen.

Der Capitain Pascha und bisherige Ceraszier, Hussein Pascha, ist nunmehr aus der Gegend von Widdin hieber zurück-

rückberufen, und wird ehestens zu Konstantinopel erwartet. Ein Theil seiner Equipage ist schon angekommen. Es heißt, daß er mit einer Eskadre von 4 Linien Schiffen, 2 Fregatten und andern kleinen Fahrzeugen nach Aegypten segeln werde. Man vernimmt, daß die Ausöhnung mit Pasman Oglu nun so gut wie völlig arrangirt sey. Es ist bestimmt worden, daß derselbe den Sultan — um dessen Würde nichts zu vergeben — um Pardon bitten soll, mit der Erklärung, er habe nie die Absicht gehabt, gegen dessen allerhöchste Befehle ungehorsam seyn zu wollen; er sey bloß bemüht gewesen, die Gerechtigkeit zu behaupten, welche von Subalternen, von Unterthanen des Großherrn selbst wären verletzt worden &c. Ausser dem Pascha von Romelien hat der Bruder des Pasman Oglu am meisten zu der Ausöhnung beigetragen, indem er sich oft nach dem Hauptquartier des Serraschiere begab und mit demselben mündlich unterhandelte. Der Feldzug an der Donau dürfte nun zu Ende seyn. Es heißt heute, daß der Großherr bereits Pasman Oglu Pardon durch eine Hatticherif ertheilt habe, worin angeführt wird: bei näherer Untersuchung habe man gefunden, daß die Forderungen von Pasman Oglu nicht konstitutionswidrig wären, daß er Vergebung verdiene &c.

Die großen Anstalten; welche die Pforte gegen Aegypten trifft, zeigen, daß sie die Besiegung der Franzosen daselbst nicht als sehr leicht ansieht. Auch heißt es, daß Buonaparte unablässig beschäftigt sey, sich gegen die Angriffe

in Stand zu setzen, die ihm von allen Seiten bereitet werden. Auch Sir Sidney Smith wird mit einer Eskadre von 9 Linien Schiffen gegen Aegypten agiren, und die Türken setzen großes Vertrauen auf ihn.

Aus allen Gegenden der Krimm und des Gebiets von Dejakow sind russische Truppen nach dem Hafen von Sepastopol im Marsch, um dort eingeschifft zu werden, und nach Konstantinopel zu segeln, woselbst dieses Armement sich mit einem türkischen vereinigen, und gemeinschaftlich eine Landung in Italien unternehmen soll. Zur Verpflegung dieser Truppen werden bereits zu Konstantinopel und auf Zante Magazine angelegt.

Der russische Gesandte, General Tasmara, hat von dem Großherrn eine Tabakiere, 50000 Piaster an Werth, erhalten.

Drei neue schöne Kriegsschiffe, die der Herr le Bran erbauet hat, sind hier vom Stapel gelassen worden. Eines ist von 80 und 2 von 18 Kanonen. Als der Großherr, der bei dem Ablausen der Schiffe gegenwärtig war, aus der Gegend des Arsenal zurückkehrte, ward er von den hier liegenden englischen Kriegsschiffen salutirt.

Florenz vom 7. Jänner.

Die Nachrichten, die wir hier bis jetzt aus Neapel erhalten haben, lauten traurig. Es war am 15., als die Insurrektion daselbst zum Ausbruch kam. Der zwischen dem Vizekönig, Prinzen von Pignatelli, und dem General Championnet geschlossene Waffenstillstand war die Ursache oder der Vorwand dazu.

Die

Die Lazzaronis und andere Leute vom Volk vereinigten sich, 20000 Mann stark, bemächtigten sich des Arsenal's, bewaffneten sich mit Flinten, versahen sich mit verschiedenen Kanonen, die aus dem Arsenal genommen waren, und machten sich Meister von den 4 Schanzen und festen Schlössern zu Neapel. Dieser bewaffnete Haufe, der ohne Anführer war und keinen bestimmten Zweck hatte, überließ sich anfangs den größten Unordnungen, und richtete seine Wuth nicht nur gegen die Anhänger des franz. Systems, sondern auch gegen die Mitglieder der neapolitanischen Regierung. Letztere mußten, so wie der Generalsaab des Platzes, ihr Heil in der Flucht suchen. Verschiedene Häuser wurden geplündert, und der Erzbischof hatte alle mögliche Mühe, zu verhindern, daß einige Palläste in Brand gesteckt werden. Mehrere der Unstreue gegen den König verdächtige Personen wurden massakrirt. Nach vielen Handlungen der Erbitterung und nach vielen Erzessen wählten sich die Lazzaronis am 16. den jungen Prinzen Moliterni zu ihrem Anführer, ließen die noch übrigen Arretirten aus den Gefängnissen, vereinigten sich mit einigen Truppen und zogen von Neapel nach Kapua aus, um die Franzosen anzugreifen und sie von da zu vertreiben.

Raum hatten sie Neapel verlassen, als daselbst eine zweite, ganz andere Insurrektion ausbrach. Die Patrioten oder die Republikanischgesinnten, die bloß den Abzug der Lazzaronis erwartet hatten, standen auf, bemächtigten

sich der Kastele St. Elmo und dell' Uovo, welches letztere der Hafen besfireicht, und machten sich nach einem blutigen Kampfe bald Meister von der ganzen Stadt. Sie schickten darauf eine Deputazion an den General Championnet, um ihn einzuladen, sich nach Neapel zu begeben, und im Namen der französischen Republik Besitz davon zu nehmen.

Durch ein in 3 Tagen von Neapel zu Livorno angekommenes Schiff hat man erfahren, daß bis zum 23. Jänner die Franzosen noch nicht in Neapel eingerückt waren. General Championnet schlug sich mit der neapolitanischen Volksmasse herum, die ihm den lebhaftesten Widerstand entgegen setzte. Noch am 22. war ein Gefecht, in welchem das Kartätschenfeuer der Franzosen schreckliche Zerstörungen unter dem neapolitanischen Volkshaufen, unter dem Lazzaronis, anrichtete.

Paris vom 7. Februar.

Seit einigen Tagen haben wir nun eine Erscheinung, die keiner der hier lebenden Einwohner sich rühmen kann, gesehen zu haben. In den elisäischen Feldern läuft man auf Schlittschuhen. Seit dem letzten Eisgang war die Seine und Marne, die vereinigt durch Paris fließen, so ausgetreten, daß das Wasser 2 bis 4 Schuh hoch in den elisäischen Feldern stand. Die Kälte, die jetzt wieder so stark ist, als sie es vor dem Eisbruch war, hat das Wasser zum Frieren gebracht, und dadurch die Wünsche der Eisläufer befriedigt.

Intelligenzblatt zu N^{ro} 19.

Avertisfemente.

A n k ü n d i g u n g.

Das im Sandecker Kreise liegende Re-
ligionsfondsgut Rastina wird am 13. des
Monats März d. Jahrs zu Lemberg in
der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradmi-
nistrasjon Vormittags um 9 Uhr an den
Weisbietenden öffentlich verkauft wer-
den.

Der Fiskal- oder erste Ausrufspreis
besteht nach dem von der Staatshaupt-
buchhaltung rektifizirten Verkaufs-
schlage in 28663 fl. rhn. 15 1/2 fr.,
folglich hat sich jeder Kauflustige mit
einem baaren unverzinslichen Kuegelsde
(Vadio) von 2867 fl. rhn. zu versehen.

E i n n a h m e.

A. In Inventarialabgaben von 266 Un-
terthanen.

5824 zweispännige Zugro-	fl. rh. fr.
bottstage zu 4 fr.	388 16 —
6640 Handrobotstage zu 2 fr.	221 20 —
Grundzinse	70 16 4/8
Mühlenzins	23 15 —
Robotresuktion	9 25 4/8
Dominikalssteuerbeitrag	10 30 —
Für 139 Korez 4 Garnez	
Zinshafer zu 45 fr.	104 20 5/8
Für 155 Stück Kapanner	
zu 5 fr.	12 55 —
Für 10 Schock 20 Stück	
Eier zu 12 fr.	2 4 —
Für 588 Zaspal Gespunst	
zu 3 fr.	29 24 —
Für 62 Stück buchene Reife	
zu 3 fr.	3 6 —

B. In Nutzung der Feld-
wirthschaft.

Von 126 Fochen 229 1/2 □
Klafter oder von 191 Ko-

rez 4 Garnez Ausfaat an	fl. rh. fr.
Necker	97 8 4/8
Von 28 Fochen 855 □ Klast-	
tern Gärten und Wiesen	34 33 3/8
Von 28 Fochen 1599 3/6	
□ Klastern Hutweiden	21 58 1/8
Vom Obstgarten	2 — —
C. In Nutzung der Fischerei	
und Mühlen	18 — —
D. In Propinazionsnuzen	
nach Abschlag der Trank-	
steuer	362 42 6/8
E. In Wirthshauszinsen	24 — —

Summa der Einnahme 1435 15 3/8

A u s g a b e.

An Dominikalssteuer	120 35 —
Dem Pfarver in Strzilna	
16 Garnez Korn und eben	
so viel Hafer	1 51 —
Auf Verwaltungskosten	
(Regie) 10 Prozent	143 31 4/8
Auf Baureparaturkosten	
10 Prozent vom Schät-	
zungswerthe der Gebäude	58 18 —

Summa der Ausgabe 324 15 4/8

Nach Abschlag dieser Aus-	
gabe von obiger Einnah-	
me verbleibt ein reiner	
Ertrag von	1110 59 7/8
Welcher zu 5 vom Hundert	
ein Kapital ausmacht	
von	22219 57 4/8
Hiezu der Schätzungswerth	
der Wirthschaftsgebäu-	
de per	276 23 —
Dann der Schätzungswerth	
der Waldung mit einem	
Flächeninhalt von 412	
Fochen 988 □ Klastern	6166 55 —

Summa des ganzen

Kaufkapitals 28663 15 4/8
Die

Die Beschreibung, Abschätzung und den buchhalterischen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage bei Vorlesung der Kaufbedingnisse den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. oßgalizischen Staatsgüteradministration.

Lemberg den 17. Jänner 1799.

Leopold Haysler, Amtsvorsteher.

A n k ü n d i g u n g.

Das im Sandezer Kreise liegende Religionsfondsgut Siedlec mit Slowikowa wird am 9. des Monats März 1799 zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Ausrußpreis besteht nach dem von der k. k. Staatshauptbuchhaltung rektifizirten Verkaufsanschläge in 21,582 fl. rhn. 52 7/8 kr., folglich hat sich jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Neugelde (Vadio) von 2159 fl. rh. zu versehen.

E i n n a h m e.

fl. rhn. fr.

A. An inventarial Abgaben
von 29 Unterthanen
1560 vier-spännige Zugrobotstage zu 12 fr. = 312 —
3632 Handrobotstage zu 3 fr. = = = = 131 — 36
Für 29 Stück Gespinnst zu 15 fr. aus herrschaftlichem Materiale = = 7 — 15
Für 4 Stück Gänse zu 15 fr. = = = = 1 —
Für 8 Stück Kapanner zu 9 fr. = = = = 1 — 12
An Grundzins jährlich = 50 — 22 3/8
B. An Nutzung der Feldwirtschaft

fl. rh. fr.

Von 182 Foch 125 Qua-
dratklastern oder 275
Kore; 28 3/32 Garnez
Ansaat an Aekern = 280 — 31 6/8
Von 38 Fochen 766 Qua-
dratklastern Wiesen 77 — 14 4/8
Von 64 Fochen 255 Qua-
dratklastern Hutweiden 24 — 17 7/8
Vom Obfigarten = = 19 — 43
C. An Propinagionsnuzen
nach Abschlag der Trank-
steuer = = = = 334 — 20

Summa der Einnahme 1239 — 33 4/8

A u s g a b e

An Dominikalsteuer = 148 — 44 6/8
An Dominikalsteuerbeitrag der
Siedlecker Gemeinde = 4 — 15
An Zehend dem Ortspfarrer an Naturalien und
in Baaren zusammen 64 — 54 8/8
An die Gemeinde Siedlec 7 — 30
Der Neusandezer Kameral-
verwaltung 14 Kore; 21 1/3 Garnez Korn zu
3 fl. rhn. = = = = 44 — —
Der Neusandezer Kameral-
Verwaltung 29 Kore; 10 2/3 Garnez Hafer
zu 1 fl. rhn. = = = 29 — 20
Auf Verwalungskosten
(Regie) 10 Prozent = 123 — 57 2/8
Auf Baureperaturkosten 51 — 6

Summa der Ausgabe 472 — 58 4/8

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von = 766 — 35
Welcher zu 5 vom Hundert ein Kapital ausmacht
von = = = = 15331 — 40
Hiezu der Schätzungswert
der Wirthschaftsgebäude
per = = = = 480 — 51

Dann

Dann der Schätzungswert
der Wälder mit einem
Flächeninhalte von 317
Jochen 1061 Quadrat-
flaſtern per . . . = 5770 — 21 7/8

Summa des ganzen
Kapitals . . . = 21582 — 52 7/8

Die Beschreibung, Abſchätzung und
den buchhalterischen Verkaufsanſchlag
dieſes Guts kann jeder Kaufuſtige in
der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradmini-
ſtration einſehen, auch werden dieſe
Aktenſtücke am Verſteigerungstage bei
Vorleſung der Kaufbedingniſſe den ver-
ſammelten Kaufuſtigen zur Einſicht vor-
gelegt werden.

Von der k. k. oſtgaliſiſchen
Staatsgüteradminiſtration,
Lemberg den 11. Jänner 1799.
Leopold Haeſler,
Amtsvorſteher.

A n k ü n d i g u n g.

Das im Zaſtoer Kreiſe ſiegender Reli-
gionsfondsgut Zborowice wird am 5. des
Monats März 1799 zu Lemberg in der
Kanzlei der k. k. Staatsgüteradminiſtra-
tion Vormittags um 9 Uhr durch öffent-
liche Verſteigerung an den Weiſtbieten-
den verkauft werden.

Der Fiſkal- oder erſte Ausruſſpreis
beſteht nach dem von der k. k. Staats-
hauptbuchhaltung rektiſizirten Verkaufs-
anſchlage in 15246 fl. 7 kr. folglich hat
ſich jeder Kaufuſtige mit einem baaren
unverzinslichen Mengelſche (Vadio) von
1525 fl. zu verſehen.

E i n n a h m e.

a) An Inventariſalſchulbig-
keiten von 70 Unterthanen

	fl. rh.	fr.
Baarer Grundzins	2	32 4/8
1820 vierspännige Zugrobot- tage zu 6 kr.	182	— —
4940 Zugrobottage zu 3 kr.	247	— —

	fl.	rh.	fr.
276 Zugrobottage von In- ſenten zu 3 kr.	13	48	—
15 Stück Kapauner zu 7 4/8 kr.	1	52	4/8
12 Stück Hühner zu 4 kr.	—	48	—
1 Schock 26 Stück Eier zu 10 kr.	—	14	2/2
138 Stück Geſpinnſt zu 15 kr. aus herrſchaftlichem Materialen	34	30	—
21 Korek 16 Garnek Ha- ber zu 1 fl.	21	30	—
b) An Nutzen der Feld- wirthſchaft.			
Von 191 Joch 925 □ Klaſ- tern oder 290 Korek 10 1/2 Garnek Acker	277	51	4/8
Von 14 Joch 573 □ Klaſ- tern Wiefen	26	6	1/8
Von 50 Joch 318 □ Klaſ- tern Hutweiden	19	—	7/8
c) An Mühlennutzen	20	—	—
d) An Propinazionsnutzen nach Abſchlag der Trank- ſteuer	110	28	—

Summa der Einnahme 958 41 6/8

A u s g a b e.

An Dominikalfteuer jährlich	90	—	—
— Zehend = Reluzion ge- bührt der Zborowicer Pfarrei jährlich	32	30	—
Dann an Naturalzehend 1 Korek Oſep = Korn zu	2	15	—
Dann an Naturalzehend 1 Korek Oſep = Haaber zu	1	—	—
Auf Regieverwaltungsſt- ken 10 Prozent	95	52	—
Auf Gebäudereparaturſt- ken 10 Prozent vom Schätzungswert der Nutzen bringenden und nothwendigen Gebäude, welcher in 324 fl. 20 kr. beſiehet, folglich	32	25	—

Summa der Ausgabe 254 3
Nach

Nach Abschlag dieser Ausgabe von obiger Einnahme verbleibt ein reiner Ertrag von 704 38 6/8
 Welcher zu 5 vom 100 ein Kapital ausmacht von 14092 55 —
 Hierzu der Werth des Wals des pr. 959 40 —
 Und der Werth der Wirthschaftsgebäude pr. . . . 193 32 —

Sum. d. g. Kaufanschlags 15246 7 —

Die Beschreibung, Abschätzung und den ausführlichen Verkaufsanschlag dieses Guts kann jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k. östgalizischen Staatsgüteradministration einsehen, auch werden diese Aktenstücke am Versteigerungstage den versammelten Kauflustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. östgalizischen Staatsgüteradministration.

Lemberg am 4. Jänner 1799.

Leopold Haseler, Amtsvorsteher.

A n k ü n d i g u n g.

Am 15. März dieses Jahr werden die beiden Religionsfondsanttheile von dem im Sandeczer Kreise liegenden Dorfe Rupunio zu Lemberg in der Kanzlei der k. k. Staatsgüteradministration Vormittags um 9 Uhr an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Fiskal- oder erste Anrufspreis besteht von beiden Anttheilen nach der Rektifikation der k. k. Staatshauptbuchhaltung in 11025 fl. rh. 5 4/8 fr., es hat sich daher jeder Kauflustige mit einem baaren unverzinslichen Kneufgeld (Vadio) von 1100 fl. rhn. zu versehen.

E i n n a h m e.

fl. rhn. fr.

A. An inventarial Abgaben von 38 Unterthanen.
 Baarer Grundzins 2 — 6
 312 vier-spännige Zugrobotstage zu 6 fr. . . . 31 — 12

fl. rhn. fr.

4324 Fußrobotstage zu
 3 fr. 216 — 12
 32 Stück Kapanner zu
 6 und 7 4/8 fr. 3 — 48
 18 1/2 Stück Gespunst zu
 15 fr. 4 — 374 3/8
 10 Ellen Gespunst von
 Insenten zu 2 1/2 fr. — — 25
 9 Stück Hühner zu 5 fr — — 45
 4 Schock 47 Stück Eier.
 zu 9 fr. — — 43

Dann an Dominikal- und
 Messalien-Beitrag 3 — 58 4/8

B. An Nutzung der Feldwirtschaft.

Von 616 Jochen 1482
 Quadratlastern oder 328
 Kore; 21 2 1/8 Garnez;
 Aussaat an Aeckern 258 — 55

Von 55 Joch 308 1/6 □
 Klästern Gärten und
 Wiesen 86 — 36

Von 8 Joch 1218 2/6 □
 Klästern Hutweiden 2 — 8

Vom Obfgarten 3 — —

C. An Nutzung der Fischerei — — 45

D. An Provinanznützen nach Abschlag der Tranfsteuer 99 — 46 5/8

E. Zinsen von den Wirthshäusern 7 — 29 1/8

Summa der Einnahme 722 — 266 5/8

A u s g a b e.

An Dominikalsteuer 53 — 20 3/8

An Messalien dem Pfarrer an Korn und Hafer 33 — 9

Auf Regie (Verwaltungskosten) 10 Prozent 72 — 14 3/8

Auf Baureparaturskosten 10 Prozent vom Schätzungswerthe der Gebäude per 351 fl. rh. 22 fr. 35 — 8

Summa der Ausgabe 193 — 51 6/8
 Nach

Nach Abschlag dieser Aus-
gabe von obiger Einnah-
me verbleibt ein reiner
Ertrag von = = = 528 — 35
Welcher zu 5 vom Hundert
ein Kapital ausmacht
von = = = = 10571 — 40
Hiezu der Schätzungswert
der Wirtschaftsgebäude
per = = = = 453 — 25 4/8

Summa des ganzen Kauf-
kapitals = = = 11025 — 54 1/8

Die Beschreibung, Abschätzung und
die qualitativen Verkaufsanschläge
von diesen beiden Gutsanteilen kann
jeder Kauflustige in der Kanzlei der k. k.
Staatsgüteradministration einsehen,
auch werden diese Aktenstücke am Ver-
steigerungstage den versammelten Kauf-
lustigen zur Einsicht vorgelegt werden.

Von der k. k. östgalizischen
Staatsgüteradministration.

Lemberg am 17. Jänner 1799.

Leopold Haysler,
Administrationsvorsteher.

Von Seiten der k. k. krakauer Land-
rechte in Westgalizien wird dem Herrn
Johann Dunin mittels gegenwärtigen
Edikts bekannt gemacht: daß die Frau
Marianna Duninowa bei diesen k. k.
Landrechten wegen einer Summe von
15000 fl. pohl. sammt Zinsen, wider ihn
eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe,
insoweit es die Gerechtigkeit fordert,
angefucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten
der Aufenthaltsort des Beklagten un-
bekannt ist, und derselbe wohl gar außer
den k. k. Erblanden sich befinden
dürfte; so wird ihm, Herrn Johann
Dunin, der hierortige Advokat Hr.
Urbancki auf seine Gefahr und Kosten
zum Kurator ernannt, mit welchem
auch der Prozeß, laut der allgemeinen
Gerichtsordnung erörtert und entschieden
werden wird.

Er wird demnach zu dem Ende hie-
mit gewarnt: daß er noch zur rechten
Zeit, das ist, den 29. April laufendes
Jahr selbst erscheine, oder aber, wenn
er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat,
dieselben dem ernannten Kurator bei
Zeiten übergebe, oder endlich einen an-
deren Vertheidiger bestelle, solchen die-
sen k. k. Landrechten namhaft mache,
und vorschriftsmäßig sich jener Rechts-
mittel bediene, die er zur Vertheidigung
seiner Sache die schicklichsten erachtet;
widerigensfalls hätte er alle mißlichen Zö-
gerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k.
Geseze, sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k.
Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 28. Jänner 1799.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoshny.

Johann Morak. Alsher.

Von Seiten der k. k. krakauer Land-
rechte in Westgalizien wird dem Herrn
Ignaz Roman Potocki, und seiner mit
der Fürstin Jabella Lubomierska erzeug-
ten Tochter Christina, wie auch dem
Stanislaus Koska und der Alexandr
geborne Lubomierska, potockischen Ehe-
leuten, nichts minder dem Herrn Severin
und der Konstanziä, geborne Lubomier-
ska, rzewuskiischen Eheleuten, dann dem
Johann, und der Juliana geborne Lu-
bomierska, potockischen Eheleuten, als
Erben des verstorbenen Fürsten Anton
Lubomirski, mittels gegenwärtigen Edikts
bekannt gemacht: daß die Frau Sophia
Wodzicka geborne Krasinska, bei diesen
k. k. Landrechten um die Uibernahme des
von der Fürstin, Anna Sapiezyna ge-
borne Zamoyaska, wegen 2000 Dukaten
ihr Klägerin anhängig gemachten Pro-
zesses, eine Klage wider sie eingereicht,
und um Gerichtshilfe, insoweit es die
Gerechtigkeit fordert, angeführt habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der
Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt
ist,

ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen Belangten der hierortige Advokat Herr Wencinski, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie werden demnach zu dem Ende hie- mit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehälfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergeben, oder endlich einen anderen Vertheidiger bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschristsmässig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls hätten sie alle möglichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze sich selbst zuzuschreiben.

Aus dem Rathschlusse der k. k.
Kraukauer Landrechte in West-
galizien.

Krakau den 23. Jänner 1799.

Joseph von Mikorowicz.

W. Nostokoschny.

Johann Morak. Alcher.

der hierortige Advokat Herr Liebich, auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der allgemeinen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird.

Sie wird demnach zu dem Ende hie- mit gewarnet: daß sie noch zur rechten Zeit, das ist, innerhalb 90 Tagen selbst erscheine, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehälfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Kurator bei Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Vertheidiger bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschristsmässig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachtet, widrigenfalls würde sie alle möglichen Zögerungsfolgen laut Vorschrift der k. k. Gesetze ihrer eigenen Schuld zuzuschreiben haben.

Krakau den 9. Hönning 1799.

Aus dem Rathschlusse der k. k.
Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikorowicz.

W. Nostokoschny.

Johann Morak.

Elser.

A n k ü n d i g u n g.

Am 29. März des laufenden Jahres wird die neu zu errichende Potaschszere mit 3 Kesseln auf der k. k. Kameralherrschaft Kunow vom 1. Mai 1799 auf 3 1/2 Jahr lizitando verpachtet werden.

Der erste Anruf des jährlichen Pacht- schillings von einem Kessel ist auf 250 fl. rhn. bestimmt.

Pachtlustige werden daher mit dem Bemerken auf den obbestimmten Tag in die k. Bodzentiner Oberamtskanzlei hiemit eingeladen, daß ein jeder Lizitant vor der Versteigerung das gewöhnliche, den zehnten des jährlichen Pachtschillings ausmachende Reugeld oder Vadium zu

Von Seiten der k. k. Kraukauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Barbara Czacka, gebornen Dembinska, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Frau Barbara Skarzynska in ihrem und ihrer Kinder Namen bei diesen k. k. Landrechten, um Auszahlung einer Summe von 1000 fl. pohl. wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und dieselbe wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte: so wird ihr Frau Barbara Dembinska

erlegen haben wird, dann die übrigen Kontraksbedingungen jederzeit auch vor dem Lizitationstermin allhier einsehen könne.

k. k. bodzentiner Oberamt den
20. Februar 1799.

Joseph Postler,
Oberamtmann.

K u n d m a c h u n g.

Es wird zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht, daß die zur Herrschaft Rozienice angehörige Mühle am 30. April 1799 und denen nachfolgenden Tagen des Monats Mai in der Verwaltungskanzlei früh um 9 Uhr verpachtet werden.

1. Der erste Ausruf ist folgender bestimmt:

	fl.	kr.
Bei der Hartowa Mühle	650	—
Starawies detto	305	—
Kociolki detto	750	—
Neue Schloßmühle	400	—
Jaroski detto	62	30
Jagodzien detto	280	—
Siczki detto	100	—

2. Jeder Pachtlustige, der um eine oder die andere Mühle lititiren wollte, muß vor der Lizitation den 10. Theil des zum ersten Ausruf bestimmten Betrags als Vadium oder Reugeld der anwesenden Kommission baar erlegen, ansonsten derselbe zu dieser Versteigerung nicht zugelassen wird.

3. Der Meistbietende, der verbleibt, wird verbunden seyn, die halbjährige Voranzahlung von dem erstiegenen Betrag sogleich in die Renten zu bezahlen.

4. Die sammentliche Mühlen werden auf ein Jahr, und zwar vom 1. Juli 1799 bis Ende Juni 1800 in Pacht überlassen.

5. Der meistbietend Gebliedene wird verbunden seyn, eine anwendbare Kau-

zion binnen 4 Wochen nach der Versteigerung um so gewisser beizubringen, als widrigens derselbe nach Verlauf dieser Frist des erlegten Reugeldes verlustigt, und eine neue Lizitation sogleich veranstaltet werden würde.

Die übrigen Bedingungen kann jeder Pachtlustige bei der Kammeral Verwaltung in Rozienic in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Rozienic am 18. Februar 1799.

Fuchs,
Kontrolleur.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Masse des verstorbenen Felix Niemojewski gehörigen, im konster Kreise gelegenen Güter Oleszno, sammt Zubehörn Wola Swidzinska, Swidno, Zelaznica und Zabrodz den 24. Mai 1799 um 9 Uhr Vormittage in der Kanzlei der hiesigen k. k. Landrechte an den Meistbietenden werden verkauft werden, deren Schätzungspreis sich auf 44914 fl. rbn. 23 3/4 kr. belauft.

Den Kauflustigen ist unbenommen, die Versteigerungsbedingungen, die Inventarien, wie auch die Schätzung der Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 11. Hornung 1799.

Aus dem Rathschlusse der
k. k. Landrechte in Westgalizien.

Joseph von Mikoromicz.
Giellinek.
Johann Morak.
Alscher.

K u n d m a c h u n g.

Es wird Jedermann zur Wissenschaft gegeben, daß am 7. Mai 1799 früh um 9 Uhr in der Rozienicer Amtskanzlei

der

der Kühe = Milchkuhen von 50 Kühen in Pacht überlassen, wird, und zwar vom 1. November 1799 bis Ende Oktober 1800 auf ein volles Jahr.

Der erste Anruf von einer Kuh wird auf 6 fl. 15 fr. bestimmt; hiemit werden sammentliche Pachtlustige auf diesen obigen entworfenen Versteigerungstag sürgeladen, zugleich aber wird erinnert, daß jeder Pachtlustige sich mit einem Vadio oder Neugeld versehe, und zwar den ausfallenden 10. Theil.

Anderer zur Versteigerung nöthige Bedingungen kann Jedermann bei dieser Verwaltung in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Kozierniz am 18. Februar. 1799.

Fuchs, Kontrolor.

R u n d m a c h u n g.

Es wird zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht, daß nachfolgende Gefälle am 15. Mai 1799 in der Koziernizer Amtskanzlei früh um 9 Uhr verpachtet werden, und zwar:

Bei den Warcker Dominikanern, nunmehr eingezogenen 4 Korez ackerbare Feldern, eine Wiesen von 20 zweispännigen Fuhren Heu, dann 2 Korez Hutweiden, welche der erste Anrufspreis mit 34 fl. 30. fr.]

Gene in Ostrolenka, vormalig dem Pfarrer in Südprenssen angehörige, nunmehr eingezogene Wiesen von 20 Fuhren Heu, dann auch allda befindliche Hutweid ist das Prätium bestimmt auf 15 fl.

Diesseit der Pilica an die Dörfer Klan, und Korszen, dann jenseits der Pilica an das Dorf Pauto liegende zweien Stück Wiesen, wo darauf 24 zweispännige Fuhren gesetzt werden, und das Prätium bestimmt mit 24 fl.

Diese Gefälle werden auf 3 nachfolgende Jahre, vom 1. Juli 1799 bis Ende Juni 1804 in Pacht gelassen;

1. Jeder Pachtlustige muß das gewöhnliche Vadium, vor der Versteigerung der anwesenden Kommission erlegen, sonst ohne diesem zur Versteigerung nicht zugelassen wird.

2. Der Pachtlustige, der der Meistbietende verbleiben wird, muß den ersiegenden Geldbetrag fürs ganze Jahr an die Koziernizer Rentn sofort bei der Versteigerung bezahlen.

Ubrige Bedingungen kann Jedermann bei dieser Verwaltung in denen gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Kozierniz am 18. Februar 1799.

Fuchs, Kontrolor.